



Mit **Mergoscia** macht seit diesem Jahr auch das Tessin beim Projekt des Vereins Naturkultur mit, der Menschen näherbringen will, die daheim durch Mauern getrennt werden sollen

STEINE AUS VIELEN SPRACHEN WERDEN ZUR TROCKENMAUER

von **Rolf Amgarten**

Frieden zwischen Israel und Palästina sei möglich, ist sich der Publizist Franz Alt in einem Beitrag für die Onlineplattform Infospirber sicher. Voraussetzung sei ein neues Denken.

Immerhin im Kleinen haben junge Menschen aus Israel und Palästina schon Frieden miteinander geschlossen und beschlossen, gemeinsam an verbindenden Mauern zu arbeiten: konkret an der Sanierung und Reparatur der Trockenmauern oberhalb von Mergoscia, dem kleinen Dorf über dem Verzascastausee und geografischem Mittelpunkt des Tessins.

Sechzehn junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 25 Jahren aus Irland, Nordirland, der Schweiz, Israel und Palästina sanieren unter der Leitung des Vereins Naturkultur Trockenmauern. Damit werden sie gleichzeitig sichtbare und unsichtbare Gräben zwischen den Kulturen überwinden. Oliver Schneitter leitet das Projekt und erklärt das Konzept. "Jedes Jahr soll ein



Kooperation bedeutet gemeinsam arbeiten, das Nichttrennende erfahren und eine Zukunftschance

weiterer Landesteil hinzukommen. Dieses Jahr ist es das Tessin, im 2019 wird die rätoromanische Schweiz und im Jahr 2020 die Romandie hinzukom-

men." Das erste Mal wurde "Building Walls – Breaking Walls" im Solothurner Jura durchgeführt. Seit 2016 wird es einmal im Jahr auf einer Insel vor

Irland und in der israelischen Arava Wüste in einem Kibbutz durchgeführt. Neu ist nun im Tessin der Verein Mergoscia mit dem Trockenmaurer Urs Nüesch

eine Kooperation eingegangen. Diesmal sind zwei junge Leute aus dem Tessin dabei.

So unterschiedlich die Muttersprache der jungen Menschen ist – sie unterhalten sich untereinander auf Englisch – so unterschiedlich ist auch ihr Herkunftsmilieu, wie Projektkoordinator Schneitter erklärt. So kommen die jungen Menschen aus Irland aus einem sozialen Programm für Benachteiligte, die Jungen aus Israel aus einem ökologischen Umweltprojekt nach ihrem Schulabschluss und abgeleiteten Militärdienst, die Jungen von Palästina aus einem Dialogprogramm und die Schweizer Teilnehmenden aus verschiedenen Vereinen. Nebst dem Arbeiten stehen gemeinsames Kochen landestypischer Gerichte, Tanzen, Singen und Sport auf dem Programm.

Besuchstag in Mergoscia ist der Freitagmorgen, 4. Mai. Kontakt via Johanna Kral 079 382 48 56 oder info@nakultur.ch. Mehr Infos auf www.nakultur.ch